

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erste Hilfeleistung

bei Unglücks- und Erkrankungsfällen bis zur Ankunft des Arztes.

Atmung, künstliche: 1. Blase in den Mund des Scheintoten, dessen Nase man zuhält, kräftig Luft hinein und lasse die sich hebende Brust von einem anderen zusammendrücken.

2. Der Scheintote wird mit etwas tiefer liegendem Kopfe flach auf einen Tisch gelegt. Dann ergreift man, hinter dem Kopfe stehend, die Arme dicht unter dem Ellenbogengelenk, zieht sie in einem Ruck auf- und rückwärts zu den beiden Seiten des Kopfes, führt sie wieder rasch an den Brustkorb hinab und drückt mit den gebeugten Armen den unteren Teil des Brustkorbes zusammen.

3. Lege beide Hände (die Fingerspitzen nach dem Kopfe des Kranken gerichtet) flach auf den Bauch des Kranken zu beiden Seiten der Mittellinie und unterhalb des Rippenbodens. Dann führe in gleichmäßigem Tempo einen tiefen und kräftigen Druck nach rückwärts und aufwärts gegen die hintere Wand des Brustkorbes aus, lasse mit dem Drucke wieder nach und wiederhole ihn.

Alle drei Methoden, ausgeführt im Tempo der natürlichen Atmung, d. i. zirka 15mal in der Minute, setze bis zu zwei Stunden lang unverbrossen fort, namentlich wenn der Kranke schnappende Atemzüge gemacht hat. Die Glieder sind inzwischen kräftig zu bürteln oder zu reiben, bei Ertrunkenen mit warmen Tüchern. Schluckt der Kranke, so flöße man ihm etwas lauwarmes Getränk ein, gebe einige Hofmannstropfen, dann warm einhüllen, bis der Arzt kommt.

Blutbrechen, Bluthusten: 1. Ruhigste Lagerung des Kranken und Lösung aller beengenden Kleidungsstücke.

2. Langsames Schlucken von kaltem Wasser oder Eis.

3. Kalte Umschläge auf Brust und Magengegend.

Blutungen: 1. Hochlagerung des blutenden Gliedes.

2. Blutungen, bei denen das Blut nicht im Strahl hervorströmt, können durch einen Druckverband und Hochlagerung gestillt werden.

3. Droht Verblutung, so ist das Glied oberhalb der Verletzung zu umschüüren, aber nicht länger als vier Stunden, weil sonst Brand eintreten kann.

4. Alles, was mit einer Wunde in Berührung kommt (Finger, Verbandstoffe, Wasser usw.), muß vollständig rein, resp. neu sein. Schwämme nie anwenden.

Erfrorenen reibe man die erstarrten Glieder an kaltem Orte vorsichtig mit Schnee oder kalten Tüchern, bis sie gelenkig geworden sind, dann beginne man mit künstlicher Atmung (s. Atmung).

Erhängte sind schnell von der Schlinge zu befreien, ohne daß der Körper herabstürze; dann künstliche Atmung (s. d.).

Erstigte sind schleunigst an gut gelüfteten Ort zu bringen, deren Kleider zu lösen und künstliche Atmung (s. Atmung), einzuleiten.

Ertrunkene sind rasch auf die Seite zu legen, und an den Beinen zu heben, damit das Wasser aus dem Munde und der Luftröhre ausfließe; dann künstliche Atmung (s. d.).

Insektenstiche (von Insekten, die auf milchbrandtrankem Vieh gefogen). Ausjaugen des Stiches.

Krämpfe: Durch günstige Lagerung dafür sorgen, daß der Kranke sich nicht verletzen kann.

Ohnmacht: 1. Den Kopf möglichst tief lagern.

2. Reichliche frische Luft zuführen.

3. Stärkere Reize (Besprenzung mit kaltem Wasser, Reiben und Bürsten der Haut an Brust und Beinen) anwenden.

Toller Hundebiß: Festes Abschnüren oberhalb, d. h. zwischen Wunde und Herz. Ausbreiten der Wunde.

Trunkenheit: Wie bei Schlaganfall. Kalte Uebergießung.

Verätzungen mit Kalt: Ablösen nicht mit Wasser, sondern mit Del.

Verätzungen mit Laugen: Uebergießen der Haut mit verdünnten Säuren (Limonade, Essigwasser).

Verätzungen mit Säuren: Uebergießen der Haut mit verdünnten Laugen (Kalkmilch, Seifenwasser etc.).

Vergiftung: Sofort Erbrechen erregen durch Kitzeln des Schlundes od. durch warmes Butterwasser.

- | | |
|---|--|
| 1. Arsenik. | Brechmittel. Gebrannte Magnesia. Verdünnte Kalkmilch. Delige Getränke. Milch. |
| 2. Karbolsäure. | Brechmittel. Kalkmilch. Glaubersalz. Eis. |
| 3. Fingerhut, Herbstzeitlose, Schierling, Stechapfel, Tollwirsche, Wilsentraut. | Brechmittel. Senfteige. Essigalkaliere. Wein. Starke Kaffee. |
| 4. Kalt, Kalklauge, Natronlauge, Ammoniak. | Verdünnte Zitronensäure. Essig. Eiswässern. Delige Mischungen. |
| 5. Kohlenoxyd, Leuchtgas, giftige Gase aller Art. | Frische Luft. Künstl. Atmung (s. d. diese). Senfteige auf Brust und Baden. Reiben der Haut. |
| 6. Kupfer (Kupfervitriol, Grünspan). | Gepulverte Holzloble. Gebrannte Magnesia. Eiweißlösungen. Keine Fette! |
| 7. Phosphor (Hündenhölzchenköpfchen). | Terpentinöl (allmählich bis höchstens 50 Tropfen) in schleimigem Getränk. Magnesia. Keine Fette! Kein Del! |
| 8. Pilze. | Rizinusöl (Wasservette). Schwarzer Kaffee. Eis auf den Kopf. |
| 9. Säuren (Schwefelsäure, Salpetersäure). | Kreide. Magnesia. Seifenwasser. Milch. |

Verrenkung, Verstauchung: Einrichtung nur durch den Arzt. Kalte Kompressen. Ruhe.

Verwundungen: 1. Blutstillung durch Hochlagerung und Aufdrücken eines in kalte Karbollösung getauchten Wattebauschens (ev. durch Umschnürung). — 2. Desinfizierung der Wunde durch Abspülen oder Abstupfen mit 2%, igem Karbol- oder Bleiwasser. — 3. Auflegen dicker Schichte Wundwatte und darüber Guttaperchapierpapier oder Leinwand. — 4. Fester Verband mit Binde, Krawatte oder dreieckigem Tuch. — 5. Erhöhte Lagerung des verletzten Gliedes und Ruhe.